Sitzung des Zentralvorstandes : Samstag, den 20. März 1937, im Zunfthaus zur Waag in Zürich

Autor(en): **Haegele, M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **41 (1936-1937)**

Heft 14

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-313394

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In den Jahren um 1911 bekleidete sie das Amt der Präsidentin des städtischen Konvents der Elementarlehrer und vertrat als solche ihre Stufe in der Zentralschulpflege. Fussend auf mehrjährigen eigenen Versuchen mit dem Arbeitsprinzip, beantragte sie mit Erfolg die Bildung von Versuchsklassen. Die 1914 gegründete Versuchskommission, von ihr präsidiert, die anfänglich nur aus den Versuchsleitern und ein paar Mitgliedern der Schulbehörde bestand, konstituierte sich 1920 als Arbeitsgemeinschaft Zürcher Elementarlehrer und ordnete sich einige Jahre später als erste Arbeitsgemeinschaft in den Rahmen der pädagogischen Vereinigung des städtischen Lehrervereins ein. Fräulein Schäppi war und ist heute noch die Seele dieser durch verschiedene Publikationen (Sprach- und Rechenunterricht, eine weitere über Sittenlehre ist in Vorbereitung) bekannten Arbeitsgruppe. Ferner ist sie die Schöpferin der Schweizerfibel und hat damit, wie etwas früher für die Sache der Arbeitsgemeinschaften, bahnbrechend gewirkt für die Idee des schweizerischen Lehrmittels. Die ersten zwei Hefte sind ihr Werk. In verschiedenen schweizerischen Kursen hat sie als Leiterin in die dort angewendete analytische Lesemethode eingeführt. Drittens hat sie zahlreiche schweizerische und auch kantonale Kurse zur Einführung in das Arbeitsprinzip erteilt und die Arbeitsprinziphefte von Dr. Ed. Örtli neu gestaltet. Endlich ist sie Mitbegründerin der kantonalzürcherischen Elementarlehrerkonferenz, für die sie das zweite Jahresheft schrieb; in andere leistete sie Beiträge. Sie war eine der ersten Lehrkräfte, die regelmässig Klassenelternabende veranstaltete. Wie viele gut besuchte Lektionen zur Einführung in das Arbeitsprinzip hat sie ausserdem noch gehalten, wie viele Vorträge in Lehrerkreisen, immer bemüht um die Neugestaltung der Schule in pädagogischer und methodischer Hinsicht!

Wir wünschen dieser verehrten, lieben Kollegin, in der wir zugleich den feinen, gütigen und bescheidenen Menschen ehren, noch manches sonnige Jahr der so wohlverdienten Ruhe! A. P.

Sitzung des Zentralvorstandes

Protokollauszug

Samstag, den 20. März 1937, im Zunfthaus zur Waag in Zürich

1. Das Protokoll wird genehmigt.

2. Der Einladung zur Tagung des Weltbundes für Frauenstimmrecht wurde Folge geleistet. – Von der Tagung des Vereins für Jugendherbergen wurde berichtet. – Der Frauenstimmrechtsverband organisiert im Herbst einen Ferienkurs, an dem wir uns beteiligen werden. Der Ort wird noch bekanntgegeben. – Aus der Sitzung der Fibelkommission wird berichtet, dass von Olga Meyer ein neues Heft herausgegeben wird. – Für die Präsidentinnenkonferenz lief ein Wunsch ein.

3. Die Jahresrechnungen wurden abgenommen.

4. Die Delegiertenversammlung findet am 29. Mai in Luzern statt (Schweiz. Lehrertag).

5. In Sachen Redaktion konnte noch kein endgültiger Beschluss gefasst werden.

6. Es wurden zwei Unterstützungen bewilligt.

7. Aufnahmen: Frl. D. Schaub, Binningen; Frl. J. Marti, Bätterkinden; Frl. M. Morgenthaler, Fraubrunnen; Frau Michel-Tännler, Schüpfen; Frl. R. Moser,

Wiler bei Seedorf; Frau Schlup-Wolf; Frau Hausknecht-Derendinger, Feldmeilen; Frl. M. Schübeler, Winterthur; Frl. M. L. Dubrit, Basel; Frau Henzi, Dürrenast b. Thun; Frl. Kürsteiner, Lauenen, Thun; Frl. D. E. Frey, Basel.

Die 2. Schriftführerin: M. Haegele.

Mitteilungen und Nachrichten

Verleihung des Maturitätsrechtes. Der Erziehungsrat des Kantons Zug hat beschlossen, dem Voralpinen Landerziehungsheim und Knabeninstitut « Felsenegg », Zugerberg, das kantonale Maturitätsrecht zu verleihen.

Marken- und Kartenverkauf Pro Juventute. Das Verkaufsergebnis der letzten Dezemberaktion ist trotz Krise und andern mannigfachen Schwierigkeiten über Erwarten erfreulich. Es wurden in der gesamten Schweiz 9,716,324 Marken und 214,834 Kartenserien verkauft, so dass der Reinerlös mit total Fr. 812,000.– nur einen geringen Rückschlag von Fr. 13,000.– gegenüber 1935 aufweist. Damit hat unser Volk neuerdings bewiesen, dass es für seine notleidende Jugend tatkräftig einzustehen gedenkt, auch wenn die Zeitläufte schwer sind, ja dann erst recht! Daher möchte die Stiftung Pro Juventute als Mittlerin dieser Hilfe heute jedem der zahlreichen Käufer und Verkäufer, jedem einzelnen Mitarbeiter in den Bezirken und Gemeinden, wie auch der dienstbereiten Presse herzlich danken für die unermüdliche gemeinsame Arbeit zum Wohle unserer Jugend.

Unser Büchertisch

Das Tor zur Freiheit. Aus Kurlands napoleonischen Tagen, von Mia Munier-Wroblewska. Verlag Eugen Salzer, Heilbronn. Preis RM. 3.80. Schilderungen von Begebenheiten während des Rückzuges der grossen Armee. Der Name der Verfasserin bürgt für Gediegenheit des Inhalts und der Form.

LOCARNO Hotel Pestalozzihof

Das heimelige alkoholfreie Familien-Hotel. Zimmer von Fr. 2.50 an. Pension von Fr. 7.— an. **Familie Maurer.**

Haushaltungsschule am Thunersee

Geöffnet vom 1. Mai bis 15. Oktober

Kurse von 5½ Monaten und kurzfristige Kurse. Gründliche Ausbildung. Individuelle Behandlung. - Eigenes Strandbad. Ruderboote. Prachtvolle Lage.

Leitung: Frl. M. Kistler

SCHLOSS RALLIGEN